

Berufserfahrung im Ausland gesammelt

OBERSTUFE Schüler der Gustav-Heinemann-Schule arbeiten in Frankreich und in Spanien

Die Welt ist manchmal ein Dorf: Da reisen die Schülerinnen und Schüler der Q1 der Gustav-Heinemann-Schule fast quer durch Europa, um in der Ferne einen Rüsselsheimer kennenzulernen.

Rüsselsheim. 24 Schülerinnen und Schüler des Oberstufengymnasiums Gustav-Heinemann-Schule (GHS) absolvierten in diesem Jahr ihr Betriebspraktikum im Ausland, elf in Spanien und 13 in Frankreich. In der Jahrgangsstufe 11 steht für die Gymnasiasten ein Betriebspraktikum zur Berufsorientierung in der Oberstufe auf dem Programm. Sie können wählen, ob sie es vor Ort oder im Ausland antreten möchten. Ob Frankreich oder Spanien, das hängt davon ab, welches die zweite Fremdsprache der Schüler ist. Zielort der „Franzosen“ war Antibes an der Cote d'Azur zwischen Cannes und Nizza. Die „Spanier“ verschlug es nach El Puerto de Santa Maria in die Nähe von Cadiz (Andalusien).

Die 16- bis 18-Jährigen hatten die Möglichkeit, in die Arbeit von Cafés, Hotels, Konditoreien, aber auch in die Tourismuszentrale oder in eine Sprachschule hineinzuschnuppern. So kamen sie zwar auch mit deutschsprachigen Touristen, jedoch hauptsächlich mit Einheimischen in Kontakt.

Die Kollegen waren auch zumeist Einheimische. Sie sind es bereits gewohnt, mit jungen Deutschen zu arbeiten. Das Auslandspraktikum der GHS fand schon zum sechsten Mal statt. Das Rüsselsheimer Gymnasium ist gut vernetzt und pflegt langjährige Firmenkontakte.

Selbstversorgung

war angesagt

Alle waren in ihren Orten in Appartements zentral untergebracht. Von dort aus waren die Betriebe teilweise zu Fuß, ansonsten mit dem Fahrrad oder dem Bus erreichbar. Die Appartements befanden sich sowohl in Antibes als auch in El Puerto de Santa Maria im selben Haus. Da es sich nicht um ein Hotel handelte, war Selbstversorgung angesagt. Auf sich alleine gestellt waren die Jugendlichen aber nicht. Die Gruppen wurden von jeweils zwei orts- und sprachkundigen Lehrern begleitet, die im gleichen Haus wohnten. Einmal am Tag gab es ein Treffen zum Erfahrungsaustausch. Neben einigen Ausflügen war auch Zeit für das private Erkunden der Gegend und das Knüpfen erster Kontakte zu den Einheimischen.

Die Schülerinnen und Schüler ziehen durchweg ein positives Fazit: Nicht nur sprachlich habe der Austausch einiges gebracht, auch Land und Leute seien einem vertrauter geworden. Neben spannenden Einblicken in die Arbeitswelt und dem ersten Übernehmen verantwortungsvoller Tätigkeiten, war auch die Selbstversorgung ein wichtiger Schritt zu persönlicher Reife. Auch Französischlehrerin Anne Oeckel und ihre Spanischkollegin Julia Smollich sind mit dem Austausch sehr zufrieden: „Alle haben sich gut benommen und viel für das Leben dazu gelernt.“

Opelaner im

Altenheim getroffen

Zwei Rüsselsheimerinnen erwartete eine besondere Überraschung: Während ihres Praktikums in einem Altenheim haben sie die Bekanntschaft mit einem Spanier gemacht, der viele Jahre bei Opel gearbeitet und in Rüsselsheim gelebt hat. Im Rentenalter ist er in seine Heimat zurückgekehrt und konnte nun dank des Auslandspraktikums der GHS in schönen Erinnerungen schwelgen. *me*

Artikel vom 24.11.2015, 03:00 Uhr (letzte Änderung 28.11.2015, 03:36 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/ruesselsheim/Berufserfahrung-im-Ausland-gesammelt;art57641,1715095>

© 2016 Frankfurter Neue Presse